

Eruptiv- und Massengesteine, sowie die stratigraphischen Hauptgruppen, welche auf dieser Karte ausgeschieden werden konnten. Von besonderer Wichtigkeit für die Erkenntniss der Tektonik war die Verfolgung der durch Kalkzüge (Bänderkalke, weisse krystallinische Kalke und Kalkglimmerschiefer) ausgezeichneten Schichtcomplexe (Kalkphyllitgruppe). Dieselben zeigen in ihren Hauptverbreitungsgebieten besondere locale Eigenthümlichkeiten. Ihre constante Position über den quarzischen, knotig oder lamellar ausgebildeten Sericit- oder Talkglimmergneissen (Arolla-Gneiss), und ihre locale Vertretung durch Thonglimmerschiefer und echte Quarzphyllite ist in diesem Gebiete mehrfach sehr deutlich zu erkennen. Es gewinnt sogar den Anschein, als ob diese Gruppe dort, wo sie mächtiger entwickelt ist, wie im Gebiete zwischen Sulden und Martell oder im Sobretta-Stock in ihrer oberen Abtheilung ein Alters-Aequivalent der Grünschiefer und Grünwackenzone und der damit enger verknüpften untersten Abtheilung von schieferigen, krystallinischen und sandigen Kalkschichten sein könnte, welche zur Unterlage der Hauptmasse der Ortlerkalke und Dolomite gehören. Da die Möglichkeit, den Complex der Ortlerkalke geologisch zu orientiren, wenn auch nicht specieller zu gliedern, durch die Aussicht auf bessere Petrefaktenfunde, neuerdings näher gerückt ist, so ist damit dann auch zugleich eine beiläufige Altersbestimmung für diese Schichtenreihe zu hoffen.

Literatur-Notizen.

Lz. Albrecht Penck. Geognostische Karte von Mitteleuropa (mit erläuterndem Texte, nebst einer Profiltafel und vier Kärtchen über die Verbreitung der Meere früherer Zeiten).

Die vorliegende, für Studierende bestimmte Karte, eine Zusammenstellung nach der v. Hauer'schen Uebersichtskarte der österr.-ungar. Monarchie und v. Dechen's Karte von Deutschland, sowie nach englischen und französischen Karten, gibt selbst auf diesem kleinen Massstab eine ziemlich richtige Vorstellung von der Vertheilung der geologischen Formationen in Mitteleuropa mit 13 verschiedenen Farben (Diluvium und Alluvium ist weiss gelassen). In Betreff der technischen Ausführung fällt auf, dass die Farben, besonders da, wo mehrere auf einen kleinen Raum zusammengedrängt sind (z. B. beim Harz), nicht immer scharf getrennt sind; indess wird Niemand Detail auf einer solchen Karte suchen. Der billige Preis (1 $\frac{1}{2}$ Mark) erleichtert die Anschaffung für Jeden, den es interessirt, einen ungefähren Begriff von der geologischen Zusammensetzung Mitteleuropas zu erhalten.

K. P. L. Strippelmann. Die Tiefbohrung auf Steinkohlen zu Malkowitz bei Schlan in Böhmen. (Zeitschr. d. berg- und hüttenm. Vereins für Steiermark und Kärnten, Nr. 3—6, Februar und März 1878.)

In 219·5 Tagen wurde bei Malkowitz ein Bohrloch von 1857 Fuss Tiefe (mit 24 Zoll Anfangs- und 7 $\frac{1}{4}$ Zoll Enddurchmesser) niedergestossen. Bei circa 1800 Fuss Tiefe erreichte man Silurschichten. Das Ergebniss der Bohrung in praktischer Beziehung war ein negatives. Zwar wurde unter dem Rothliegenden die produktive Steinkohlenformation in bedeutender Mächtigkeit nachgewiesen, jedoch keine abbauwürdigen Flötze in derselben aufgeschlossen. Es erscheint hiedurch (sowie auch